

Akademische Ehren für Zuckmayer

Mainzer Universität ernannte den Dichter zum Ehrenbürger

Aus Anlaß seines achtzigsten Geburtstags am 26. Dezember verleiht die Johannes Gutenberg-Universität dem Schriftsteller Carl Zuckmayer Titel und Würde eines Ehrenbürgers. Diesen Beschluß faßte der Senat der Hochschule einstimmig, um einen deutschen Dichter zu ehren, „dessen vielgestaltiges Werk die Tradition der großen Dramatiker Friedrich Schiller, Georg Büchner und Gerhart Hauptmann fortführt“.

Immer stelle sich Carl Zuckmayer dem Postulat, der Wahrheit zu dienen; sein unbedingtes Daseinsvertrauen hindere ihn nicht, die Mängel der Zeit kritisch in den Blick zu rücken, heißt es in der Laudatio. Gegen die Übergriffe totalitärer Systeme beharre Zuckmayer auf den unveränderlichen Rechten der lebendigen Individualität. Er vermeide alle parteiliche Fixierung, seine dichterische Anstrengung ziele auf die Überwin-

dung von Gegensätzen.

Diesen Grundsätzen habe er nicht nur in seinem Werk gedient. Er war auch immer bereit, für diese Prinzipien persönlich einzustehen. Das konnten Angehörige der Mainzer Universität bereits bei einer Diskussion über „Des Teufels General“ im Wintersemester 1948/49 selbst erleben. Carl Zuckmayer war es damals, der trotz oder gerade aus der Erfahrung von Verfolgung und Emigration heraus den Studenten von Liberalität und Toleranz sprach.

Ursprünglich sollte der Ehrenbürgerbrief bei der großen Gratulationscour im schweizerischen Saas-Fes, dem Wohnort des Dichters überreicht werden. Sein Gesundheitszustand läßt jedoch — wie berichtet — den geplanten Besuch einer Mainzer Delegation nicht zu. Carl Zuckmayer wird deshalb die Urkunde in anderer Weise übermittelt.